

WIENWOCHEN 2024: „The Non-Citizen Movement“

Kulturfestival präsentiert künstlerische und aktivistische Strategien zur Solidarisierung von Menschen ohne Bürger*innenrechte

www.wienwoche.org | [instagram/wienwoche](https://www.instagram.com/wienwoche) | [facebook/wienwoche](https://www.facebook.com/wienwoche)

[Download Fotos und Presseunterlagen](#) (Verwendung der Fotos honorarfrei gegen Urhebervermerk)

Von 13. bis 22. September 2024 findet die dreizehnte Auflage des Kulturfestivals **WIENWOCHEN** in Wien statt. Unter dem Titel „**The Non-Citizen Movement**“ präsentiert sich WIENWOCHEN 2024 als Agentur für **Kunst und Aktivismus**, die **Handlungsmöglichkeiten für die Stimmlosen**, für **in Wien lebende Menschen ohne Bürger*innenrechte** aufzeigt. In der Hochzeit des Nationalratswahlkampfs lädt WIENWOCHEN ein, am Aufbau einer **Nicht-Bürger*innenbewegung** mitzuwirken. Sie folgt als solidarische Transformationskraft der Vision eines internationalen, ja **(inter)planetarischen Bündnisses**. Allen Beschränkungen der politischen oder künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten, allen Einschränkungen der Reise- und Bewegungsfreiheit zum Trotz öffnet WIENWOCHEN ein experimentierfreudiges Handlungsfeld. In dessen Zentrum stehen Begriffe wie Unterwanderung, Abschaffung, Ungehorsam. Aber auch: Poetik und alternative Infrastrukturen.

Einem Ende 2023 lancierten Open Call folgten **112 Projekteinreichungen**. Die Jury, bestehend aus dem WIENWOCHEN Kurator*innen-Team (siehe unten), dem Vorstand des Vereins zur Förderung der Stadtbenützung (= WIENWOCHEN Träger) und den externen Berater*innen **Sonja Eismann** (Redakteurin Missy Magazine, Berlin), **Simona Ognjanović** (Kuratorin der Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst im Museum Jugoslawiens, Belgrad) sowie **Yohanna M Roa** (feministische Kuratorin, Kunstkritikerin, bildende Künstlerin und Kunsthistorikerin, New York).

„Wo bleibt mein Visum?“

„Viele Menschen in Österreich, vor allem Migrant*innen, warten vergeblich auf ihre Anerkennung als politische Subjekte. Besonders dann, wenn sie ohne Dokumente hier leben oder ihre Bewegungsfreiheit durch das Schengen-Regime limitiert ist“, sagt **Jelena Micić**, künstlerische Leiterin von WIENWOCHEN. Das Festival will 2024 deshalb Beispiele praktizierter Solidarität und Nonkonformität geben. „Wir zeichnen eine Landkarte jener Risse und Spalten im gesellschaftlichen System, durch die der Wind einer gleichberechtigten Vereinigung aller ‚Nicht-Bürger*innen‘ wehen kann, wenn wir sie mittels künstlerischer und aktivistischer Praktiken ein wenig vergrößern“, so Micić. Letztlich lasse sich WIENWOCHEN 2024 auf eine einfache Kernfrage zuspitzen, meint Co-Kuratorin und Projektdramaturgin **Araba Evelyn Johnston-Arthur**: „Wo bleibt mein Visum?“

In ihrer englischen Form „**Where Is My Visa?**“ zielt diese Frage die nachhaltig produzierten WIENWOCHEN-Festivaltaschen. Das Design stammt von **Vivian Crespo Zurita**, Studentin an der Akademie der bildenden Künste Wien. Die provozierte Antwort sei, so Araba Evelyn Johnston-Arthur, dass das Visum hinter den bürokratischen Hindernissen der Mehrheitsgesellschaft versteckt werde. „Deshalb packt WIENWOCHEN noch einen ‚**Wahlstift**‘ in die Merch-Taschen. Den ökologisch gefertigten Stift können Menschen ohne Wahlrecht einer wahlberechtigten Person schenken, damit diese ihre Anliegen in der Wahlzelle vorantreibt“, erläutert Johnston-Arthur.

Sieben Projekte als Beispiele für praktizierte Solidarität und Nonkonformität

„*We wish you a safe ride*“ stellt unter der Führung des **Riders Collective** die prekären Arbeitsverhältnisse der meist migrantischen Fahrrad-Essenslieferant*innen zur Debatte. Ihre Schichten darf das WIENWOCHE-Publikum übernehmen, damit sie Zeit für gewerkschaftliche Organisierung finden. Mit dem Projekt „*Wir sprechen für uns selbst*“ öffnet die **Union für die Rechte von Gefangenen** Kunst- und Kommunikationskanäle in Gefängnisse, um Strafgefangene als politische Subjekte anzuerkennen und deren Resozialisierung voranzutreiben.

Exemplarische Praktiken des Widerstands präsentieren die Projekte „**ANTI-EXTRACTION PEOPLE’S SCHOOL**“ (von **Group on Green Extractivism in the Balkans**) sowie „**BUNX: dripping in jelly of the black atlantic**“: Erstgenanntes durchleuchtet die invasiven Praktiken der EU und ihrer Konzerne, die bei der Gewinnung von Bodenschätzen in Drittstaaten weder Rücksicht auf die Umwelt noch die lokale Bevölkerung nehmen. Zweitgenanntes dreht sich um die nonkonformistische Bekämpfung sexistischer und rassistischer Körperbilder durch den provokanten Tanzstil des Twerk.

„**Gullüminaj. Vienna’s Queer X Gazino: A celebration of resilient diversity**“ erwandelt das in türkischen Migrant*innen-Communities beliebte Partyformat der Gazinos in achtsame Orte queerer Begegnung. Im Rahmen einer temporären Audioinstallation des **DePART Collective** sind Briefe heute lebender Menschen an Rom*nja und Sinti*zze zu hören, die im Porajmos (nationalsozialistischer Genozid) ihr Leben verloren. Unter dem Motto „**Die Welt braucht uns!**“ feiert die Migrant*innen-Initiative **maiz** mit Performances, Diskussionen und Interventionen ihr 30jähriges Bestehen, das eine willkürliche „Förder-Leitkultur“ per Entzug der Basisförderung beenden will.

Festival-Team

Seit 2021 obliegt **Nataša Mackuljak** die Geschäftsführung des Festivals, während Jelena Micić seit 2022 die künstlerische Leitung innehat. Araba Evelyn Johnston-Arthur arbeitet als Co-Kuratorin und Projektdramaturgin für WIENWOCHE 2024, als Co-Kuratorin der WIENWOCHE-Eröffnung fungiert Denise Palmieri. Details und Biographien des WIENWOCHE-Leitungsteams finden Sie unter folgendem Link: [WIENWOCHE-Leitungsteam 2024](#).

WIENWOCHE 2024: Info & Links

- Allgemeine Informationen zu WIENWOCHE: wienwoche.org
- [Download Fotos und Presseunterlagen](#) (Verwendung der Fotos honorarfrei gegen Urhebervermerk)

Das genaue **Programm von WIENWOCHE 2024**, die Details zu den sieben von der Jury ausgewählten Projekten sowie zu den vom künstlerischen Leitungsteam kuratierten Veranstaltungen werden **Ende Juni / Anfang Juli 2024** bekanntgegeben.

Pressekontakt und Rückfragehinweis

die jungs kommunikation / Martin Lengauer
+43 699 100 88 057 | presse@wienwoche.org | lengauer@diejungs.at